

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Erd- und Maurerarbeiten für Legung von 2465 Meter Doppelgleise im Kreise I der S. B. B. an Minder & Galli, Bauunternehmer in Guttwil (Bern).

Wohn- und Geschäftshaus des Hrn. Weill-Einstein, Zürich II, Lödi-Gartenstrasse. Die komplette elektrische Beleuchtungsanlage an die Firma Gubler & Cie. in Zürich II.

Neubau des Offiziershauses in Aarau. Erd- und Maurerarbeiten an A. Müller, Baumeister, Aarau; Granitarbeiten an M. Antonini in Wassen und Gebr. Fischer in Dottikon; Steinhauerarbeiten an Gebr. Fischer in Dottikon und Regensburger in Baden; Zimmerarbeiten an A. Schäfer & Cie., Baugeschäft, in Aarau; Spenglerarbeiten an Humm, Spengler, Aarau; Dachdeckerarbeiten an Bolliger, Dachdecker, Schöftland; Schlosserarbeiten an Wälti, Schlossermeister, Schöftland; Gipsarbeiten an Wehrli, Gipsmeister, Aarau. Bauleitung: Kantonales Hochbauamt.

Bezirks-Krankenhaus-Anbau Thun. Erd- und Maurerarbeiten an Baumeister Matdis, Thun; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Ligenstorfer, Thun; Spenglerarbeiten an Spenglermeister Boller, Thun; Schmiede- und Schlosserarbeiten an Flückiger & Sutter, Thun; I-Balkenlieferung an Keller & Eggemann in Bern. Bauleitung: J. Wipf, Architekt, Thun.

Männerbadanstalt Solothurn. Zimmerarbeiten an Gebrüder Saladin und Hofer & Sieber; Spenglerarbeiten an Borel & Muriset, Spenglermeister; Malerarbeiten an Malermeister Räch, alle in Solothurn.

Wohnhaus-Neubau in Grenchen. Bauleitung: Fischer-Wengi, Architekt, Solothurn. Erd-, Maurer-, Zement- und Kunststeinarbeiten an S. Wyß, Baugeschäft, Grenchen; Granitlieferungen an Altiengesehellschaft der Granitbrüche in Lavorgo; Zimmermannsarbeiten an B. Emch, Zimmereigenschaft, in Grenchen; Spenglerarbeiten an Spenglermeister Sutter, Grenchen; Dachdeckerarbeiten an Julius Frei, Dachdecker, Solothurn; I-Eisenlieferungen an B. Jäh, Eisenhandlung, Grenchen.

Kant. Archibgebäude im alten Karthof in Chur. Der ganze Bau an E. Schäfer & Keller, Chur.

Neuer Käseweicher der Käseereignossenschaft Oppiton bei Holzhausen (Thurgau). Der ganze Bau an Jak. Iselin, Zimmermeister, in Bänikon bei Bisegg.

Neubau der Turnhalle Schloßrued (Aargau). Die Ausführung der Vitosilo-Kunstholz-Böden an die Firma Ch. S. Pfister & Co. in Basel, Unternehmung für Bodenbelag in Vitosilo.

Erstellung von drei Fenstern am Depot der Landw. Konsumgenossenschaft Basadingen. Glaser- und Schreinerarbeit an Emil Graf, Baschingerei, Stein am Rhein; Zementsteine für Fenstereinfassung an Moser & Müller, Zementgeschäft, Rheinau; Stahlwellblechrolladen an Emil Sieber, Neuhausen. Bauleitung: R. Mückli, Werkmeister.

Lieferung von 26 Schulpulten in die Schule Bümpflich bei Bern an Ernst Käuffer, Schreiner, Bümpflich.

Katastervermessung in Buchs bei Aarau. Vermessung und Neueinteilung des Thorsfeldes in Buchs bei Aarau an Ingenieur Schmid-Bäuchli in Aarau.

Lieferung des eisernen Geländers für den Weg von Fly nach Büttis am Wallensee an Rudolf Woos, Schmied, Amden. Bauleitung: Geometer Schuler.

Erstellung des Geländers um den Pfarrgarten in Lachen (Schwyz) an Schlossermeister Rüstaller, Lachen.

Umänderung der gesamten Löscheinrichtung (Hydranten, Standrohre, Wendrohre, Schlauchschlösser etc.) auf Normkaliber für die Gemeinde Buchs (Zürich) an E. Meier, Eichmeister, Bülach, Oswald Schlatter, Buchs, und Jb. Schmid, Buchs.

Die Versuchstation der Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie in München hat als Bodenbelag für die durch Erweiterung ihrer Anstalt gewonnenen Räume Vitosilo-Kunstholz-Böden gewählt, nachdem sie diese Masse bezüglich Widerstandsfähigkeit gegen chemische Agenzien und mechanische Einflüsse, sowie auch bezüglich Feuerfestigkeit eingehend geprüft hatte. Mit der Ausführung dieser Vitosilo-Kunstholz-Böden wurde die Firma Ch. S. Pfister & Co. in Basel betraut.

Verchiedenes.

Rickenbahn. Das eidg. Eisenbahndepartement hat folgende Bauten betreffend die Rickenbahn genehmigt: Gewölbter Viadukt über das Kaltbrunnertobel, gewölbte Durchfahrt bei km 3,654 und gedeckte Durchfahrt bei km 13,040.

Bauwesen in Zürich. Wie man vernimmt, soll am Saalanbau des Waldhauses Dolder ein Aufbau errichtet werden, der Räume zur Aufnahme von Pensionären enthält.

Bauwesen in Basel. Größere bauliche Veränderungen werden gegenwärtig am Bahnhofgebäude der badischen Bahn vorgenommen. Die Säulenhalle an der Eintrittsfassade des Mittelbaues wird nun durch Aufführen einer Mauer nach außen abgeschlossen. In dem so gewonnenen Raume werden die Billetschalter untergebracht, die der vorzunehmenden Erweiterung des deutschen Revisionsjaales wegen deplaziert werden müssen. Diesen Arbeiten folgt die Neueinrichtung des Saales. Die Arbeiten zur Erweiterung der Bureau des Schweizerzollens am Personenausgange kommen nachher ebenfalls an die Reihe.

— Neubau der Töchter Schule. Mit den Grab- und Maurerarbeiten, an welchen ersteren nicht weniger als 30 Schnappkarren-Fuhrwerke in Tätigkeit sind, um den ungeheuren Erdtransport nach der Breite zu befördern, hat die Firma Basler Baugesellschaft energisch begonnen und man darf annehmen, daß die Bauterminne möglichst inne gehalten werden, sofern gute Witterung mithilft. — Die Lieferung des Baueisenmaterials wurde der Firma Abt & Kellerhals, Eisenhandlung in Basel übertragen.

Bauwesen in Bern. (rd.-Korr.) Im Inselspital in Bern wird zur Zeit eine interessante Neuerung eingeführt. Es handelt sich um eine eigene elektrische Anlage für Beleuchtungszwecke und für Bedienung der verschiedenen modernen elektrotherapeutischen Maschinen und Apparate, wie Röntgenkabinet, elektrische Massagen, Strahlungsapparate u. s. w. Für die Erzeugung der ganz bedeutenden nötigen Energie wird eine große Dampfesselanlage errichtet.

Vor einiger Zeit meldeten einige Blätter, die Bundesstadt Bern stehe am Vorabend eines Bautrahes. Diese Sensationsnachricht entbehrt jedes tatsächlichen Anhaltspunktes. Die Bautätigkeit ist freilich dieses Frühjahr wieder eine sehr lebhaft, aber eine Krise ist, so gewissenhaft man auch die Situation sondiert, nicht zu befürchten, und daran hat namentlich die Bürgergemeinde ein wesentliches Verdienst insofern der von ihr getroffenen, manchem andern Gemeinwesen sehr zur Nachahmung zu empfehlenden Maßregeln. Sie hat sich nämlich zur systematischen Aufgabe gemacht, sukzessive von Gemeinbewegen alles dasjenige verkäufliche Baugrund aufzukaufen, das früher oder später der Bauspekulation mit ihren oft nicht auszumerzenden Auswüchsen in die Augen springen und von ihr vergewaltigt werden könnte. Sie kauft diese Grundstücke auf, läßt die darauf stehenden landwirtschaftlichen und andern

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse: **PAPPBECK PIETERLEN.**

Fabrik für

la. Holzcement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche
Korkplatten

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 711

Betriebe auf ihre Rechnung weiterbetreiben, bis Zeit und Umstände eine Menderung, d. h. eine bauliche Bewertung derselben als angezeigt erscheinen lassen, und dann erst sucht die Behörde, von der Bürgerchaft autorisiert, das betreffende Terrain für Bauzwecke zu verwerten. Auf diese Weise hat sie es in der Hand, der Spekulation die erforderlichen Grenzen zu setzen und Kalamitäten, wie sie Bern auch schon durchmachen mußte und wie sie namentlich Zürich schon wiederholt heimgesucht haben, sozusagen unmöglich zu machen oder doch auf ein Minimum von geringeren Folgen zu reduzieren. Dieses praktische System scheint sich außerordentlich gut zu bewähren und auch andere Städte dürften ihr Augenmerk darauf lenken.

Um aus der Bundesstadt gleich noch etwas zu melden, sei erwähnt, daß der große Gasthof zum „Falken“ daselbst seine Bestimmung ändern wird, indem er vollständig umgebaut werden soll, um in Zukunft für Privatwohnungen zu dienen, unter Beigabe von großen Verkaufslokalitäten.

Bauwesen in Thun. (rd.-Korr.) Die längst nötig gewesene Verbreiterung des hiesigen Quais von der Müllentlände bis Bächmatt soll nun endlich in den nächsten Tagen in Angriff genommen werden, nachdem der dortige Grundbesitzer, Herr von Graffenried in entgegenkommender Weise seine Erlaubnis dazu gegeben hat.

Bauwesen in Luzern. Kirchenbau im Obergrund. Die Konkurrenz für Einreichung von Plänen einer neuen römisch-katholischen Kirche im Obergrund ist von drei Architekten benutzt worden, die zusammen sieben Projekte eingefandt haben. Dieselben waren letzten Samstag, Sonntag und Montag in der Aula der Kantonschule ausgestellt. Der Erbauer der prächtig gelegenen neuen St. Michaelskirche in Zug, Hr. Karl Moser, Architekt in Karlsruhe, hat vier verschiedene Entwürfe ausgearbeitet, zum Teil noch mit Varianten. Die Stilformen sind bei dem einen romanisch, bei den andern gotisch, barock und modern, zum Teil gemischt. Zwei Entwürfe sind von Hrn. August Hardegger, St. Gallen, barock und gotisch, ein anderer gotischer rührt von einem nicht genannten Bewerber her. Welches Projekt zur Ausführung gelangt, ist noch nicht bekannt.

Anstalt für schwachsinrige bildungsfähige Kinder in Luzern. Der Luzerner Regierungsrat beantragt dem Großen Rat die Errichtung einer Anstalt für schwachsinrige bildungsfähige Kinder mit einem Kostenaufwand von 340,000 Fr.

Vergrößerung des Gaswerkes Rapperswil (St. Gallen). „Aktiengesellschaft Gaswerk Rapperswil.“ Behufs Beschaffung der Mittel der notwendig gewordenen baulichen Vergrößerung des Werkes hat die Generalversammlung den Verwaltungsrat zur Aufnahme eines Anleihebis bis zum Betrag von 50,000 Fr. ermächtigt.

Straßenbau Albisrieden-Zürich. Die Gemeinde Albisrieden plant den Bau einer neuen Straße nach Zürich.

Schulhausvergrößerung Jägischwil (Zürich). Der verlangte Kredit von 42,000 Fr. zur Vergrößerung des Schulhauses wurde von der Gemeindeversammlung genehmigt.

Krankenahnbau Menzingen. Der Bau eines Krankenhauses in der Gemeinde durch das löbl. Institut soll der nahen Verwirklichung entgegengehen und sind die Vorarbeiten hiefür im besten Gange.

Schulhausbau Merenschwand. Die Gemeindeversammlung vom letzten Sonntag hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen und es soll die Sache bald an die Hand genommen werden. Die Lehrerschaft machte bei diesem Anlaß neuerdings den Vorschlag, die Unentgeltlichkeit der individuellen Lehrmittel einzuführen,

fand aber keine Unterstützung. Die Angelegenheit wurde verschoben.

Bauwesen im Kanton Bern. (rd.-Korr.) Trotzdem das mit 25 Betten ausgestattete neue Bezirkskrankenhaus in Huttwil das Spital in Sumiswald bedeutend entlastet hat, leidet das letztere doch noch immer empfindlich an Raummangel, sodaß man notgedrungen den längst gehegten Plan einer Vergrößerung endlich verwirklichen muß. Die Ausführung dieses Projektes wurde erleichtert durch den Umstand, daß das nahegelegene älteste Haus der Gemeinde Sumiswald, die aus dem 15. Jahrhundert stammende und naturgemäß etwas bausällige „Arche“ verkäuflich war und von der Direktion des Spitals erworben werden konnte. Dieses ehrwürdige Gebäude wird nun gegenwärtig niedergedrissen und an seiner Stelle soll eine geräumige und allen Anforderungen entsprechende Dependence des Krankenhauses erstellt werden.

In dem hoch zwischen Burgdorf und Huttwil gelegenen, als Luftkurort sich bereits eines angesehenen Namens erfreuenden Affoltern im Emmental sind bekanntlich letzten Winter in eigentümlich rascher Aufeinanderfolge drei der größten Bauernhöfe, „Grütt“, „Heiligenland“ und „Kloster“, durch Feuerbrünste zerstört worden. Wie ich mich nun leztlich auf einer „Blustwanderung“ durch die walddreiche prächtig lenzliche Hügellandschaft überzeugen konnte, sind sämtliche drei Gehöfte bereits wieder vollständig im wuchtigen und doch so heimeligen Emmentalerstil neu aufgebaut, wirklich eine gar rasche und prompte Erfüllung des Spruches: „Neues Leben blüht aus den Ruinen!“

Schulhygienische Ausstellung pro 1904 in der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern. Bei Anlaß der Jahresversammlung der Schweizer. Gesellschaft im Juni 1904 wird eine größere schulhygienische Ausstellung arrangiert, welche zirka drei Wochen dauern soll. Diese Ausstellung soll umfassen: Schulhausbau, innere hygienische Einrichtungen, Lehrmittel der Schulhygiene, Schülertleidung, Schularzidiens, Statistik der Schulhygiene, Schulhygienische Literatur zc. Es wird keinerlei Platzgeld verlangt. Dagegen ist Fracht, Zoll und Camionnage zu Lasten des Ausstellers. Anmeldungen zur Beschickung der Ausstellung sind bis zum 15. Mai zu richten an „Schulhygienische Ausstellung in der permanenten schweizer. Schulausstellung in Bern“. — Lieferungsfrist der Ausstellungsgegenstände: 1. Juni 1904.

Zentralbahnhof für die Genfer Straßenbahnen. Die Gesellschaft der elektrischen Straßenbahnen in Genf sucht, im Interesse der Reisenden, einen Zentralbahnhof für ihr ausgedehntes Bahnnetz zu erstellen. Der Gedanke ist ausgezeichnet praktisch und es ist nur zu verwundern, daß das Publikum, das an diese Bahnen so viele Anforderungen stellt und so sehr seine Bequemlichkeit liebt, nicht schon lange diesen Zentralbahnhof verlangt hat. Für die Fremden hätte derselbe noch größeren Wert.

Kanalisation Grindelwald. Die Gemeinde Grindelwald hat die Ausführung der Kanalisation und eine Aktiengemeinschaft am Wetterhorn-Ausflug beschlossen.

Käsebau in Veitikon. Unter der Firma „Käseerei-Genossenschaft Veitikon und Umgebung“ hat

**Die Leimgrosshandlung
Gottl. Maurer, Basel**

empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

**Kölnerlederleime und Landleime,
zähstes Flintsteinpapier, sowie Lacke
für jedes Gewerbe.**

sich lezthin im „Sternen“ in Bezikon eine Gesellschaft gegründet, welche den Zweck und die Aufgabe hat, sofort den Bau eines neuen Käseerei-Gebäudes samt Schweinehaltungen, den jetzigen neueren Anforderungen entsprechend, an die Hand zu nehmen. Nachdem der vorgelegte Statutenentwurf unterzeichnet worden, wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt, welcher der Auftrag erteilt wurde, die weiter nötig werdenden Vorkehrungen zu treffen, daß der Bau innert Jahresfrist dem Betriebe übergeben werden kann.

Die Bürgerkorporation evangelisch Krummenau läßt in ihrer Alp Schönenboden eine Sennhütte und einen Schweinestall (für 80 Schweine) erstellen im Kostenvoranschlag von 10,000 Fr.

Entwässerungsbauten im Kanton Zürich. Die Entwässerungskorporation Altikon beschloß den Bau eines Entwässerungskanal durch das alte Ueberschwemmungsgebiet der Thur mit Einmündung in den Binnentanal der Thur im sog. Hagenloch. Der Bau, dessen Kosten auf 65,000 Fr. veranschlagt sind, soll im September beginnen und innert drei Jahren vollendet werden.

Wasserversorgung Stein a. Rh. An die Kosten der Erweiterung der Wasserversorgung „auf Burg“ wurde der übliche Staatsbeitrag zugesichert unter der Bedingung, daß statt zwei dajelbst drei Hydranten erstellt werden.

Bauwesen in Lugano. (s-Korr.) Es ist eine wahre Freude, zu sehen, wie Lugano sich entwickelt. Vor 30 Jahren war „Lavis“ weiter nichts, als — deutsch gesagt — ein schmuckiges Italienerdorf; jetzt ist es eine der schönsten Städte der Schweiz. Zur Zeit der Eröffnung der Gotthardbahn besaß der Ort noch keinen einigermaßen komfortablen Gasthof, bis dann, um der größten Not abzuwehren, das alte Kloster beim Tellplatz in das Hotel Beha umgebaut wurde (jetzt wieder umgebaut und vergrößert als Grand Hotel); heute zählt Lugano (mit Paradiso und Castagnola) in die fünfzig meist mustergerichtet geführten Hotels und Pensionen, die sich in wunderschöner Gruppierung am See, an den Berglehnen und in den Talmulden erheben, mit wohlgepflegten Garten- und Parkanlagen, öffentlichen Plätzen, reichen Springbrunnen und schattigen Promenaden. Noch wird tüchtig weitergebaut: Am Stadtpark ist das Hotel Americana bereits unter Dach und soll schon im Juni dem Betriebe übergeben werden; am Quai läßt der Kapitalist Enderlin ein großes stilvolles Haus errichten an Stelle eines alten; in Paradiso ist soeben ein großes Grundstück von einem Konjunktium Luganeser Kapitalisten erworben worden (per m² zu Fr. 58.—), um darauf eine Hotellerie zu errichten. (Die gleiche Gesellschaft hatte vorher Anstrengungen gemacht, den wunderschön am See gelegenen großen Garten des ehemaligen Klosterleins San Rocco hiefür zu erwerben; der geforderte Preis von Fr. 180 per m² war ihr aber denn doch etwas zu gefallen). Neubauten privater Natur werden im Innern der Stadt und besonders im neuen Bauquartier zwischen der Viale Cassarate und Viale Carlo Cattaneo mehrere aufgeführt. Zwischen letzterer und dem See ist der großartige Kantonschulpalast im Rohbau eben fertig geworden und es wird jetzt am innern und äußern Ausbau flott gearbeitet, damit die Anstalt auf nächsten Herbst eröffnet werden kann. Es ist wohl eine der stilvollsten und größten Schulpalastbauten der Schweiz und dazu in schönster Lage und riesigem Umfange für Spielplätze, Turnhallen zc. Das bisherige Kantonschulgebäude im Innern der Stadt (ein ehemaliges Kloster) ist bekanntlich von der Eidgenossenschaft gekauft worden, um dasselbe im Herbst abzutragen und auf diesem Platze ein neues großes Post- und Telegraphengebäude zu errichten. Diese wich-

tige Baute soll nächstes Frühjahr begonnen werden. So entwickelt sich Lugano in erfreulicher Weise in jeder Hinsicht aufs Schönste und es erblüht dem wundervoll gelegenen Kurorte sicherlich eine herrliche Zukunft.

(s-Korr.) Die tessinische Sanatoriumsbaute oberhalb Ambri-Piotta (zwischen Airolo und Faido) geht nun, nachdem die Straße zum Bauplatze hinauf fertig ist, rasch in die Höhe. Er hat eine sehr günstige sonnige Lage am Rande eines großen Tannenwaldes, in welchem sich schöne Spazierwege und Ruheplätze anlegen lassen. Nach den Grundmauern zu schließen, wird das Bauwerk bedeutende Dimensionen annehmen.

Auch in Faido sind einige neue Pensionsbauten angefangen worden oder geplant.

(s-Korr.) An der italienischen Zufahrtslinie zur Simplonbahn Arona-Domodossola am rechten Ufer des Langensees wird emsig gearbeitet; der Unterbau ist streckenweise bereits fertig. Es gibt eine der schönsten Bahnstrecken Italiens, mit herrlicher Aussicht auf den berühmten See, die boromaischen Inseln und die Kurorte Pallanza, Suna, Intra zc. drüben am jenseitigen Ufer und Stresa, Baveno zc. direkt an der Linie selbst. Auch die Aussicht in die Alpen ist eine großartige. Für die Granitwerke in Baveno eröffnet diese Bahn neue wichtige Abhazgebiete.

† Nationalrat Stephan Gschwind in Oberwil (Basel-Land). Der im Alter von 50 Jahren in Liestal verstorbene Nationalrat Stephan Gschwind, Fabrikant in Oberwil, hat in seiner Gegend eine so bedeutende Rolle gespielt und so viel geleistet, daß seiner auch anderswärts gedacht werden darf. Er hatte sich zum Maschinenkonstrukteur ausgebildet und als junger Mann in Oberwil eine Parquetterie und Möbelfabrik gegründet, welches Geschäft er bald zur Blüte brachte. Daneben war er als Förderer des Genossenschaftswesens tätig, wurde Präsident des Genossenschaftsrates der Birsecker Produktions- und Konsumgenossenschaft und des Verwaltungsrates der Elektra Birseck, Gründer der Ziegelei Oberwil, der Wanduhrenfabrik Angenstein und der Floretspinnerei dajelbst. Auch die „Freiland“-Bewegung der 80er Jahre fand in ihm einen eifrigen Verfechter, ebenso die Anti-Alkoholbewegung. 1889 kam er in den Landrat, dessen Präsident er 1899 und 1900 war. 1899 wurde Gschwind in den Nationalrat gewählt, worin er ein hervorragendes Mitglied der sozialpolitischen Gruppe war. Seine persönliche Tüchtigkeit und Ehrenhaftigkeit, sein aufrichtiger Charakter und sein leutseliges Wesen verschafften ihm in allen Kreisen hohes Ansehen. Stephan Gschwind hinterläßt eine große Lücke, die ein einziger Mann schwer auszufüllen vermag.

Der freisinnige „Landschättler“ schreibt zum Tode Nationalrat Gschwinds: „Das Gefühl, das bei der Nachricht vom Tode Gschwinds wohl alle Freunde des Fortschritts ergreifen wird, ist das, daß der Tod dieses Mannes ein Unglück für die Entwicklung unserer kantonalen Verhältnisse bedeutet.“

Den „Basler Nachr.“ entnehmen wir, daß Gschwind, der seit drei Jahren an einer chronischen Nierenentzündung litt, am 28. April im Kantonspital in Liestal durch Hrn. Prof. Kocher hätte operiert werden sollen und daß er während des Transportes ins Operationszimmer seinen Leiden erlegen ist.

Nebenbeschäftigung von technischen Gemeindebeamten. (rd.-Korr.) Die Einwohnergemeindeversammlung der Stadt Thun hat auf erfolgten Rekurs hin einen schon im Jahre 1902 gefaßten Beschluß dieser Tage aufs neue bestätigt, wonach dem Direktor der städtischen Licht- und Wasserwerke unterjagt ist, ohne spezielle Bewilligung des Gemeinderates im Auftrage Dritter Ab-

gabe von Gutachten und Vornahme von Expertisen auszuführen.

Zentralheizung in der Turnhalle Frauenfeld. Die Schulgemeinde Frauenfeld bewilligte den Kredit für die Errichtung einer Zentralheizung in der städtischen Turnhalle.

Katastervermessung Brugg. Die projektierte Katastervermessung der Gemeinde Brugg-Altenburg wird sich auf Fr. 13,274. 50 belaufen.

Wetterfäuleninstallation. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein zu Rapperswil läßt durch die Firma C. A. Ulbrich & Co. in Zürich eine Lambrecht'sche Wetterfäule erstellen.

Stopfbüchsen-Packung „Kupferine“. (Korr.) Mit der Anwendung hochgespannter Dampfkraft, speziell des überhitzten Dampfes hat man auf dem Gebiete des Packungsmaterials ebenfalls Fortschritte machen müssen, weil früher in Anwendung gebrachte Materialien nicht mehr dicht hielten. Sowohl für Flanschdichtungen an Dampfkesseln und deren Leitungen, als auch für Stopfbüchsenpackungen an kleineren und größeren Dampfmaschinen kamen neuere, bessere Materialien in den Gebrauch.

Zu diesen neuesten Packungsarten, speziell für Stopfbüchsen an Dampfmaschinen, gehört auch die Galvano-Kupferine-Packung von Zwickl & Kiefer in Kreuzlingen. Diese Packungsart wird nach einem besonderen Verfahren, das patentiert, aber Geheimnis der Fabrik bleibt, erzeugt. Das Material wird in Büscheln oder Strähnen geflochten abgegeben, und wird nach vorheriger Einfettung mit Zylinderöl, Unschlitt, konsistentem Fett, oder aber mit Graphit enthaltendem gewöhnlichem Schmieröl in die Stopfbüchse eingebracht. Um eine tadellose, dauerhafte Packung zu erzielen, wickle man die Kupferine-Packung derart um die Kolbenstange, daß keine leeren Räume entstehen, stopfe die Büschel oder Strähne mittelst Packholzes, sowie durch nachträgliches Anziehen der Stopfbüchse gut zusammen. Nach Auflegen der letzten Lage ziehe man die Brillenschrauben nur ganz mäßig an, um der Kupferine-Packung Spielraum zur Dehnung zu geben.

So verpackte Stopfbüchsen dichten tadellos, konjervieren die Kolbenstangen und sind vollkommen reibungsfrei, bei äußerst geringem Verschleiß. Bei Bestellung gebe man die Dimensionen der Stopfbüchsen und Kolbenstangen an. Referenzen und Näheres erfahren Interessenten durch genannte Firma, welche Alleinvertretung besitzt.

Die Reinhaltung der Schulzimmer. Pasteur hat sich einmal, woran die „Frankf. Ztg.“ erinnert, dahin geäußert, daß Beien und Staubbürsten tausendmal gefährlicher seien als Flintenkugeln und Granaten. Diese Behauptung ist längst erwiesen und so ist denn unter allen Fragen, die die Schulhygiene zur Zeit beschäftigen, die der Reinhaltung der Schulzimmer als eine der wichtigsten, sowohl aus Rücksichten für die Kinder wie für die Lehrer, vor allem zur Verhütung der Weiterverbreitung von Infektionskrankheiten. Nachdem verschiedene hygienische Institute und zahlreiche Autoren die Verwendung staubbindender Fußbodenöle für Schulen einer eingehenden Prüfung unterzogen, berichten jetzt Stadtarzt Dr. Röttgen und Dr. F. Steinhaus im „Zentralblatt für allgemeine Gesundheitspflege“ aus dem hygienisch-bakteriologischen Laboratorium der Stadt Dortmund über eine große Reihe von Versuchen mit folgendem Ergebnis:

„Die bisher übliche Methode der Reinigung von Schulzimmern genügt den Anforderungen nicht, die man vom hygienischen Standpunkt an diese stellen muß. Eine wesentliche Minderung des Staubgehaltes in den Klassenzimmern und eine leichtere Reinigung als durch die bisher geübte oberflächliche Methode läßt sich durch den Fußbodenanstrich mit staubbindenden Ölen erzielen, deren Wirkung auch nach unseren Versuchen außer allem Zweifel steht. Da die staubbindenden Fußbodenöle ein hervorragendes Mittel darstellen, um die Luft in den Schulzimmern zu verbessern, so empfiehlt es sich, der Benutzung der Öle überall Eingang zu verschaffen. Die Verwendung der Fußbodenöle ist sowohl im gesundheitlichen Interesse der Lehrer und Schüler, wie auch in dem des Reinigungspersonals gelegen.“





Spezialität:

**Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,**
eigener patentirter unüber-
troffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

1469